

Belegung von Büroarbeitsplätzen im Spital und Flächeneffizienz-Potentiale

Forschungsgruppe Workplace Management



Stefanie Lange
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, lant@zhaw.ch

Eine Sekundäranalyse von vier Space Utilization Studies (SUS) in Spitälern dokumentiert die Belegungsraten und Nutzungsweisen von Spitalarbeitsplätzen. SUS können als Mess- und Analyseinstrumente in Büroraumveränderungsprojekten eingesetzt werden. So bietet diese Analyse eine Ausgangslage für die Planung von administrativen Arbeitsplätzen im Spital.

Die Anzahl Spitäler in der Schweiz wurde in den letzten 20 Jahren um rund 20 Prozent reduziert. Gleichzeitig fanden Bevölkerungswachstum und eine Verbesserung der Medizin statt, was in der Summe mehr Fälle pro Spital zur Folge hatte. Für das Spitalpersonal bedeutet dies mehr Patienten, mehr Arbeit und gesteigerte Dichte in bestehenden Gebäudestrukturen. Die begrenzte Flächenverfügbarkeit führte auch in Büros zu einer spürbaren Verdichtung der administrativen Arbeitsplätze und forderte häufig pragmatische Lösungen.

Desksharing auch im Spital

In den letzten Jahren startete eine nationale Spital-Sanierungswelle. Verantwortliche sind nun gefordert, strategische Entscheide für die nächsten Jahre oder Jahrzehnte zu treffen. Für administrative Arbeitsplätze werden zunehmend moderne Bürotypen und Desksharing-Konzepte, wie man sie aus Bürobetrieben kennt, übernom-

men. Einzel- und Gruppenbüros gelten als zu wenig flächeneffizient. Dies aufgrund von Baukosten, Flächenbedarf und geringer Auslastung, denn Mediziner, Pflegende und Fachpersonal nutzen im Spitalalltag weitere Arbeitsräume. Somit sind Flächeneffizienzpotentiale im Kontext des multilokalen Arbeitens offensichtlich. Jedoch war bislang unklar, wie viel und für welche Tätigkeiten das medizinische Personal die patientenfernen Arbeitsplätze nutzt. Fallbezogene Nutzungskennzahlen und Benchmarks fehlten als Entscheidungs- und Planungsgrundlagen.

Daten erhoben und ausgewertet

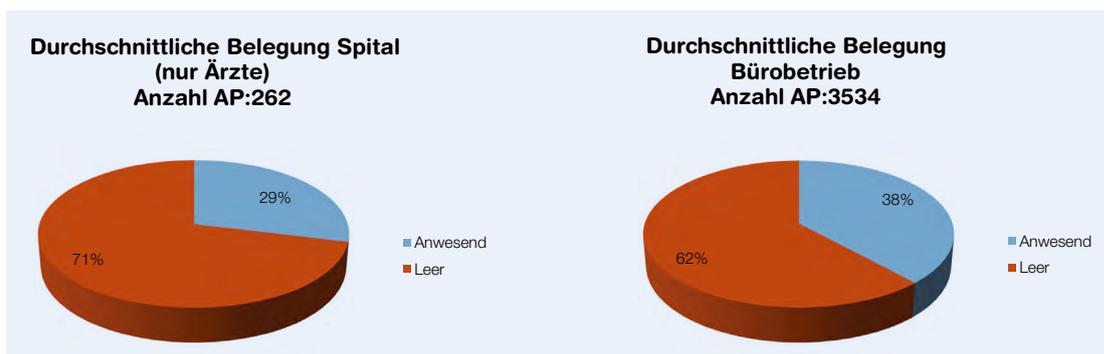
Um die Belegung der administrativen Arbeitsplätze zu messen und die Tätigkeiten des medizinischen Personals an den Arbeitsstationen zu dokumentieren, wurden vier Space Utilization Studies durchgeführt. In drei Spitälern wurden Belegungsdaten mittels Multimoment-Beobachtungen erhoben. Diese Beobachtungen wurden pro Spital innerhalb eines Beobachtungspersimeters an jeweils drei aufeinanderfolgenden Tagen zwischen 7 und 19 Uhr durchgeführt. Die Daten zur Präsenz im Büro und den Nutzungsweisen der Ärzte wurden anschliessend deskriptiv ausgewertet und mit einem Datensatz von 14 Bürobetrieben verglichen.

Im Vergleich zu Bürobetrieben haben Spitalbüros in den untersuchten Spitälern eine niedrigere Auslastung.

Im Spital waren die Arbeitsplätze der Ärzte 29 Prozent der Beobachtungszeit aktiv genutzt, während in Bürobetrieben 38 Prozent beobachtet wurden. Auch die Tätigkeiten am Spitalarbeitsplatz sind in dieser Untersuchung signifikant unterschiedlich. Im Spital findet mehr Kommunikation und weniger Computerarbeit im Büro statt.

Büro als wichtiger Arbeitsort für medizinisches Personal

Die Betrachtung dieser Ergebnisse deutet enorme Flächeneffizienz-Potentiale an, welche hohe Desk-Sharing-Ratios in anstehenden Planungen zur Folge haben könnten. Das Spitalbüro könnte als wenig genutzter Nebenschauplatz verstanden werden. Ergänzende Untersuchungen (z. B. Feldbeobachtungen und Interviews) widerlegen dies. Sie zeigen, dass das Büro ein wichtiger Arbeitsort für das medizinische Personal ist und sich durch den medizinischen Alltag Anforderungen an die Arbeitsplatzumgebung ergeben, welche in zukünftigen Lösungen berücksichtigt werden müssen. Andernfalls ginge dies, laut unserer Analyse, zu Lasten von Produktivität und Mitarbeiterzufriedenheit des medizinischen Personals. ■



Belegungsvergleich